

Wir stärken den
nachhaltigen Umgang
mit den Küsten, Meeren
und Ozeanen.

Jahresbericht

2021





DIE MEERE UND OZEANE BEDECKEN RUND 70 PROZENT DER ERDOBERFLÄCHE.

Verbunden durch Strömungen bilden sie das
größte zusammenhängende Ökosystem der Welt.
Ein faszinierender Lebensraum für Millionen von Arten.





DIE MEERE BILDEN DIE LEBENS- GRUNDLAGE EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG:

Sie bieten Nahrung für über vier Milliarden Menschen, Transportwege für über 90 Prozent aller Güter, Rohstoffe und Arbeitsplätze. Für viele sind sie auch ein Ort der Erholung und Freude.

**FÜR UNSER LEBEN AUF DER ERDE
ERFÜLLEN KÜSTEN, MEERE UND
OZEANE EINE WICHTIGE FUNKTION:**

Sie speichern Wärme und CO₂ und haben so
maßgeblichen Einfluss auf das Klima.



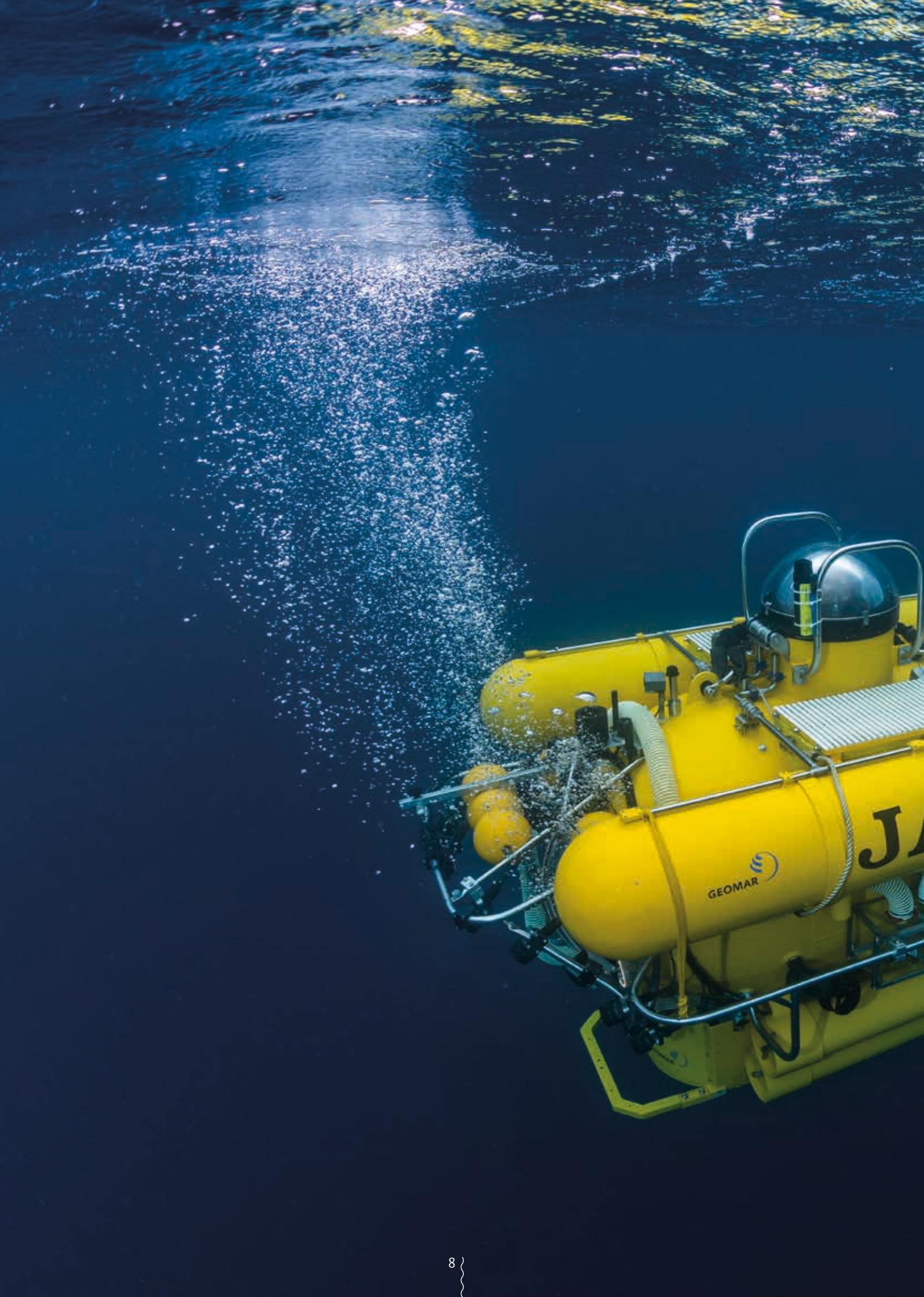
**DIE MEERE SIND ÜBER-
LEBENSWICHTIG – DOCH
SIE SIND GEFÄHRDET:**

Der menschengemachte Klimawandel, Übernutzung und Verschmutzung bedrohen den Ozean, seine klimaregulierende Wirkung und viele weitere für unser Dasein auf diesem Planeten wichtige Funktionen. Das gefährdet letztlich auch uns Menschen.

NOCH HABEN WIR ES IN DER HAND, UNSERE ZUKUNFT AUF DIESEM PLANETEN ZU GESTALTEN.

Es ist nötig, die Meere zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Dafür müssen wir die Erde in ihrer Komplexität besser verstehen. Die deutsche Meeresforschung, die international eine Spitzenposition einnimmt, kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.







IN DER DEUTSCHEN ALLIANZ MEERESFORSCHUNG (DAM) HABEN SICH FÜHRENDE MEERESFORSCHUNGSEINRICHTUNGEN ZUSAMMENGESCHLOSSEN.

Sie untersuchen die Veränderungen der Ökosysteme durch den Menschen, die Rolle des Ozeans im Klimawandel, dessen soziale und kulturelle Folgen sowie die modernen Nutzungsformen der Meere.

Das Ziel: Lösungsorientierte Forschung, um Handlungsoptionen für den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen zu entwickeln.



**INDEM WIR DIE MEERE UND DAS LEBEN
DARIN SCHÜTZEN, BEWAHREN WIR
SEINE WICHTIGEN FUNKTIONEN FÜR UNSER
WOHLERGEHEN AUF DIESEM PLANETEN.**

Eine gewaltige Aufgabe, bei der alle Ebenen der Gesellschaft gemeinsam agieren müssen. Die DAM vermittelt Orientierungs- und Handlungswissen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – als Grundlage für den notwendigen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit und zum Schutz der Meere.



~ **DIE DAM: WIR STÄRKEN DEN
NACHHALTIGEN UMGANG MIT DEN
KÜSTEN, MEEREN UND OZEANEN.**

Gefördert vom Bund und den norddeutschen Ländern.
Vernetzt mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

DAM

INHALT

	14	Grußwort des Vorstands
AUFGABEN, STRUKTUR UND GREMIEN	16	Aufgaben und Ziele
	18	Struktur und Gremien
	19	Mitgliederversammlung
	24	Vorstand
	25	Verwaltungsrat
	26	Internationaler Beirat
	27	Stakeholder-Forum
	29	Geschäftsstelle
AKTIVITÄTEN IN DEN KERNBEREICHEN	31	Übersicht der Kernbereiche
	32	Kernbereich Forschung
		Aktuelle DAM-Forschungsmissionen
		Themenfindung für künftige DAM-Forschungsmissionen
	35	Kernbereich Transfer
		Strategiekonzept für Wissenstransfer
		Transferprojekte 2021
		Nachwuchsförderung
	37	Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung
		Beteiligungen und Vernetzungen
		Projekt „Unterwegs“-Forschungsdaten
	40	Kernbereich Koordinierung der Infrastrukturen
	41	Kommunikation und Veranstaltungen
		Öffentlichkeitsarbeit
		Parlamentarische Veranstaltungen
ADMINISTRATION UND FINANZEN	44	Einnahmen und Ausgaben
	46	Abbildungsnachweise
	48	Impressum

GRUSSWORT DES VORSTANDS



Prof. Dr. habil. Michael Bruno Klein
Vorsitzender des Vorstands



Prof. Dr. Michael Schulz
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands



Katja Matthes
Mitglied des Vorstands



Ulrich Bathmann
Mitglied des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freundinnen und Freunde der Küsten-, Meeres- und Polarforschung,

das zweite volle Vereinsjahr der DAM liegt hinter uns. Ein Jahr, das ebenso wie das erste geprägt war von der Corona-Pandemie, die erneut Einschränkungen mit sich gebracht und manche Pläne umgeworfen hat. Gleichzeitig ein Jahr, in dem die DAM dennoch entscheidende Schritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen gegangen ist – gemeinsam mit vielen starken Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

2021 hat die DAM zwei Forschungsmissionen gestartet: Am 1. August die Mission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“, kurz: CDRmare, am 1. Dezember folgte die zweite DAM-Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“, kurz: sustainMare. An den beiden DAM-Forschungsmissionen sind insgesamt 13 interdisziplinäre Forschungsverbände beteiligt.

Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr 2021 Themenvorschläge für weitere DAM-Forschungsmissionen entwickelt. Inzwischen – im Jahr 2022 – steht das Thema fest: Eine dritte DAM-Forschungsmission wird sich mit dem Thema „Marine Extremereignisse & Naturgefahren“ befassen. Im Laufe des Prozesses der Themenfindung haben wir viel gelernt: Die DAM verfügt jetzt über ein verlässliches Verfahren, um Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz zu finden. Das Stakeholder-Forum, ein unabhängiges Beratungsgremium mit rund 30 Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, spielt hier – wie der Austausch mit externen Expert:innen für die DAM generell – eine entscheidende Rolle.

Der Auf- und Ausbau der DAM selbst wurde weiter zügig vorangebracht: Im Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung mit der Fortsetzung eines Projekts zur Koordinierung von Forschungsdaten ebenso wie im Transfer mit der Vorbereitung verschiedener Projekte – insbesondere dem Kooperationsprojekt Ocean Future Labs –, die 2022 umgesetzt werden können.

Zudem hat die DAM zwei neue Mitglieder gewonnen und versammelte Ende 2021 nun 22 Einrichtungen der Meeresforschung – ein schönes Zeichen für uns, dass die DAM als attraktiv und relevant ist und ihren Platz in der Deutschen Forschungslandschaft gefunden hat.

Allein politisch konnte wegen der Corona-Pandemie einiges nicht stattfinden wie geplant: Die für 2021 geplante Kommunikation mit dem politischen Raum auf Bundes- und Länderebene mussten wir erneut verschieben bzw. in den virtuellen Raum verlegen.

Alles in allem blicken wir auf ein ereignis- und erfolgreiches zweites Geschäftsjahr zurück, dessen Ergebnisse und Aktivitäten in diesem Jahresbericht zusammengefasst sind. Die DAM freut sich auf Zusammenarbeit mit der neuen politischen Koalition und steht bereits in den Startlöchern, um die Evaluation der DAM in 2023/2024 vorzubereiten. Wir als Vorstand wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und stehen Ihnen für Fragen, Anregungen und Austausch gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen



Michael Bruno Klein
 Vorstandsvorsitzender



Michael Schulz
 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Katja Matthes
 Mitglied des Vorstands



Ulrich Bathmann
 Mitglied des Vorstands

AUFGABEN, STRUKTUR UND GREMIEN

Aufgaben und Ziele sowie Aufbau und Gremienstruktur der Deutschen Allianz Meeresforschung e.V. sind festgelegt in der Verwaltungsvereinbarung, die am 18. Juli 2019 in Kraft trat. Die Satzung der DAM, die Zweck, Aufgaben und Struktur des gemeinnützigen Vereins spezifiziert, wurde am 4. Juli 2019 verabschiedet.



AUFGABEN UND ZIELE

Die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM) verbindet führende deutsche Meeresforschungseinrichtungen mit dem Ziel, den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen durch Forschung, Transfer, Datenmanagement und Digitalisierung sowie Infrastrukturen zu stärken. Dafür erarbeitet die DAM mit ihren Mitgliedseinrichtungen lösungsorientiertes Wissen und vermittelt Handlungsoptionen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Als Plattform zur Koordinierung und strategischen Weiterentwicklung der deutschen Meeresforschung ergänzt die DAM bestehende Strukturen des Wissenschaftssystems. Sie sorgt insbesondere für die Vernetzung von Hochschulen, außeruniversitären Forschungs- und Ressortforschungseinrichtungen sowie den wirksamen Transfer von deren gebündelten Forschungsergebnissen.

Die DAM wird vom Bund und den norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gefördert.

Die Pilotphase der DAM läuft von 2019 bis 2025. Um die Wirksamkeit der DAM zu überprüfen, wird 2023/2024 gemäß der Verwaltungsvereinbarung eine externe strategische und strukturelle Evaluation der bisherigen Aktivitäten der DAM in den Kernbereichen durchgeführt. Bund und Länder werden auf Grundlage dieser Evaluation eine Entscheidung über die Fortsetzung, weitere Ausgestaltung und ggf. Verstetigung der DAM treffen.

DAM

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Freie
Hansestadt
Bremen



Hamburg

Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Mecklenburg-Vorpommern



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

STRUKTUR UND GREMIEN

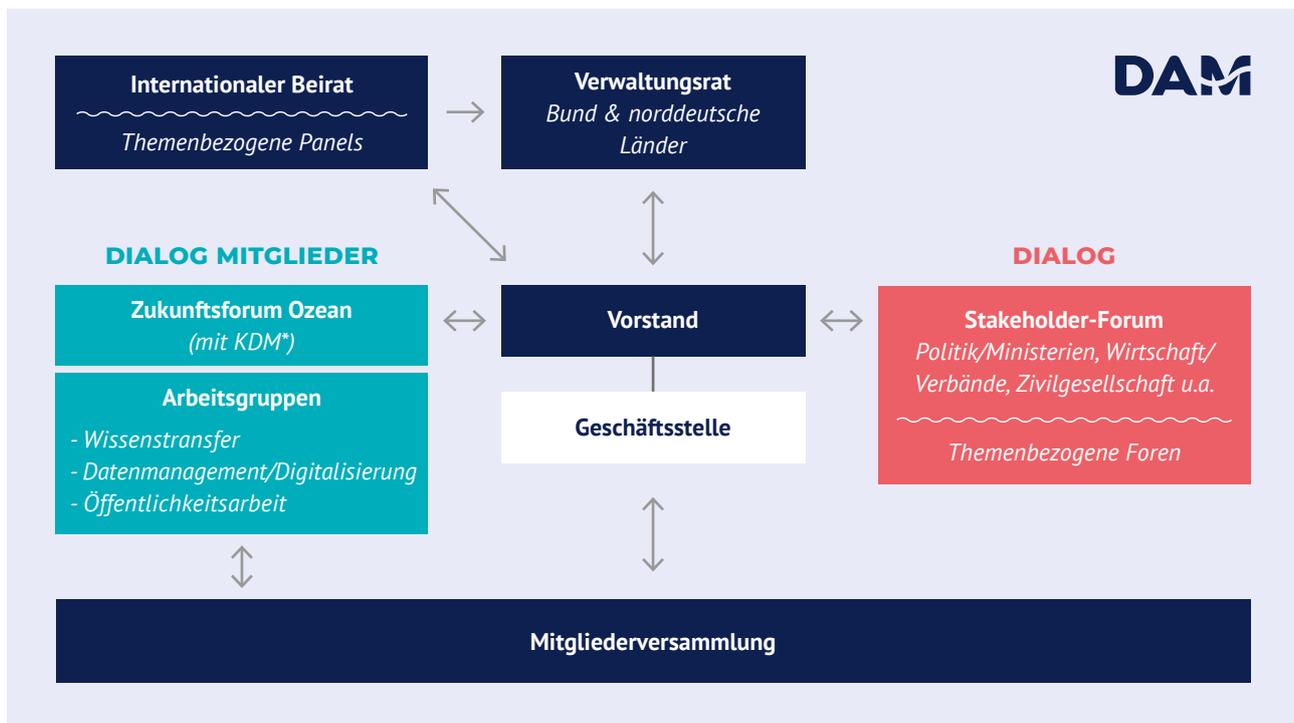
Stand Juli 2022

Die Organe der Deutschen Allianz Meeresforschung e.V. sind:

- ~ Mitgliederversammlung
- ~ Vorstand
- ~ Verwaltungsrat
- ~ Internationaler Beirat

Zusätzlich zu den in der → *Satzung* genannten und bestehenden Organen wurden folgende Foren und Gremien eingerichtet:

- ~ **Arbeitsgruppen für Datenmanagement und Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Wissenstransfer:** Hier tauschen sich die Mitgliedseinrichtungen der DAM fachbezogen aus und bündeln ihre Expertise. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe Technologietransfer gegründet, ein erstes Treffen ist für 2022 geplant.
- ~ **Stakeholder-Forum:** Für die Arbeit und den Einsatz der DAM für einen nachhaltigeren Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen ist zusätzlich das Stakeholder-Forum von großer Bedeutung, das im Jahr 2021 erstmals getagt hat.
- ~ **Zukunftsforum Ozean:** Das beim Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) angesiedelte Zukunftsforum Ozean (ZFO) hat als gemeinsames Forum/Gremium von KDM und DAM das Ziel, übergreifende wissenschaftliche und forschungsstrategische Themen der Meeresforschung zu diskutieren und entwickeln.

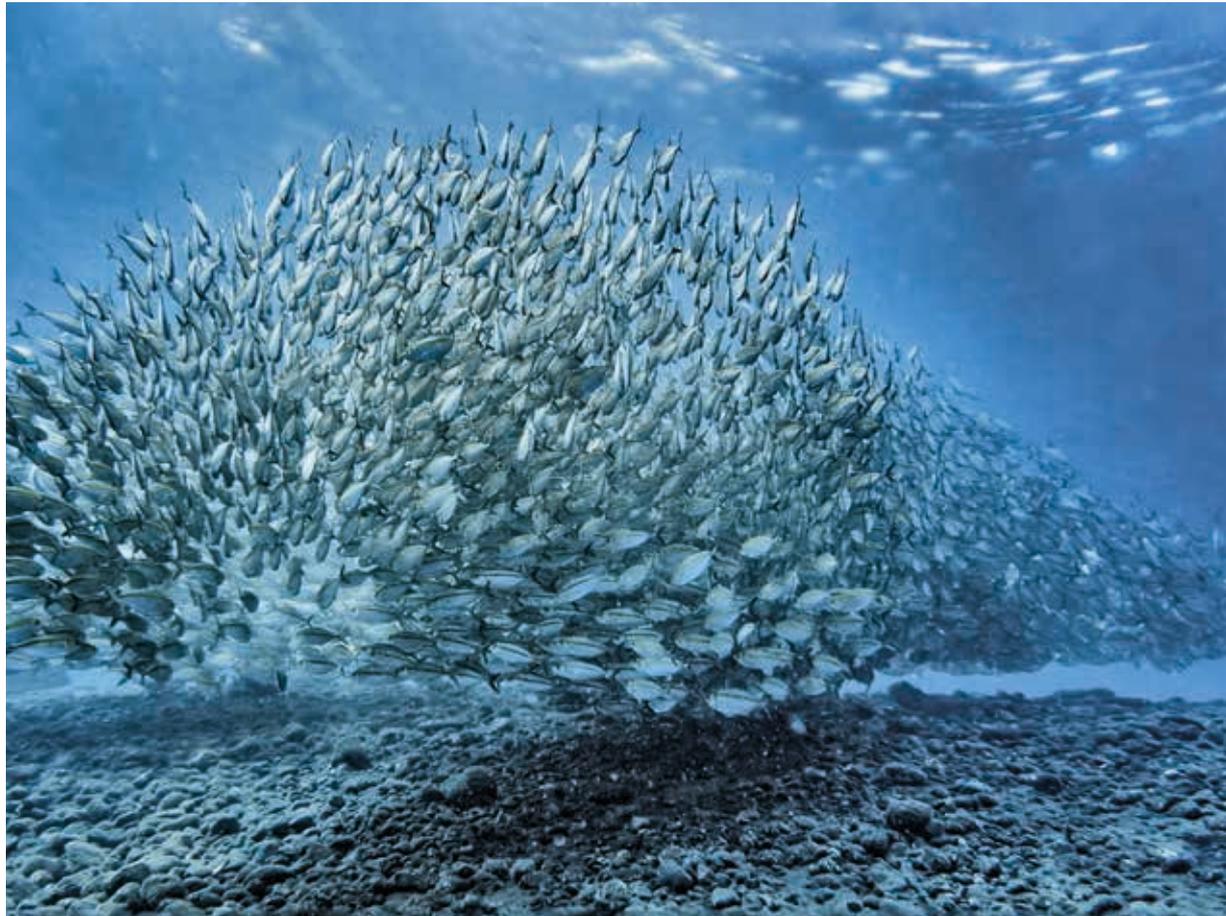


■ Organe der DAM ■ ■ Dialog

* KDM: Konsortium Deutscher Meeresforschung

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung (MV) bestimmt als höchstes Entscheidungsgremium die Grundsätze für die Arbeit der Deutschen Allianz Meeresforschung: Sie wählt den Vorstand und den Internationalen Beirat, nimmt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht und die Jahresrechnung nach Billigung durch den Verwaltungsrat entgegen und entlastet den Vorstand auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Die MV kann besondere Vertreter gem. § 30 BGB bestellen und diesen jeweils eigene Aufgabenkreise zuweisen. Ferner entscheidet sie über sämtliche sonstigen der Mitgliederversammlung durch Gesetz oder an anderer Stelle der Satzung übertragenen Aufgaben.



UNSERE MITGLIEDER

Zum 31.12.2021 haben sich 22 führende deutsche universitäre und außeruniversitäre Meeresforschungseinrichtungen in der DAM zusammengeschlossen, um den nachhaltigen Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen zu stärken:

~ **AWI** – Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

~ **CEN** – Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit, Universität Hamburg

~ **Fraunhofer** – Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

~ **FZK** – Forschungszentrum Küste der Leibniz Universität Hannover und der Technischen Universität Braunschweig

~ **GEOMAR** Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

~ **HEREON** – Helmholtz-Zentrum Hereon

~ **ICBM** – Institut für Chemie und Biologie des Meeres an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

~ **IOW** – Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde

~ **KMS** – Kiel Marine Science an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

~ **MARUM** – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen

~ **MPI-M** – Max-Planck-Institut für Meteorologie

~ **MPI-MM** – Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie

~ **MTS** – Department Maritime Systeme, Universität Rostock

~ **SNG** – Senckenberg am Meer, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

~ **THÜNEN** – Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

~ **UG** – Universität Greifswald

~ **ZMT** – Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung

*ASSOZIIERTE MITGLIEDER

~ **BAW** – Bundesanstalt für Wasserbau

~ **BGR** – Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

~ **BSH** – Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

~ **DMM** – Deutsches Meeresmuseum Stralsund

~ **DSM** – Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte

**STRATEGISCHE PARTNER:

~ **DIE** – Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (seit 06/2022 IDOS – German Institute of Development and Sustainability)

~ **IASS** – Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung





SITZUNGEN DER MITGLIEDER IM JAHR 2021

Aufgrund der Vielfalt der zu behandelnden Themen fanden im Berichtsjahr zwei Mitgliederversammlungen statt: eine mit eher formellem Charakter am 20. Mai, eine zweite vornehmlich zum fachlichen Austausch vorgesehene Versammlung am 20. September 2021. Zusätzlich fand im Januar der DAM-Strategietag statt, an dem die DAM-Mitglieder zum einen Rückschau auf die bisherige Arbeit und Struktur der DAM hielten, zum anderen Grundlagen und Weichenstellungen für die Zukunft der Deutschen Allianz Meeresforschung erarbeiteten.

DAM-STRATEGIETAG AM 20. UND 21.01.2021

Beim DAM-Strategietag trafen sich die Leitungen der DAM-Mitgliedseinrichtungen, um offen und zielgerichtet über die strategische Weiterentwicklung und Zielsetzung der DAM zu diskutieren. Als klarer Tenor der Veranstaltung kristallisierte sich heraus: Die Mitglieder stehen hinter der DAM: Die Deutsche Allianz Meeresforschung wird als Ermöglicherin und Gestalterin im Netzwerk der deutschen Meeresforschung wahrgenommen, die nicht nur in Bezug auf die Forschungsmissionen, sondern auch in den anderen Kernbereichen Datenmanagement und Digitalisierung sowie Transfer einen deutlichen Mehrwert erbringt bzw. erbringen kann. Die Mitglieder beschlossen, zeitlich befristete sogenannte Perspektivgruppen mit Vertreter:innen der DAM-Mitgliedseinrichtungen auf Leitungsebene zu den Themen Forschung, Transfer und Infrastruktur einzurichten, um die strategischen Leitlinien auf Basis der Ergebnisse des Strategietages weiterzuentwickeln und die Ergebnisse der Mitgliederversammlung am 20. Mai vorzulegen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 20. MAI: VORSTANDSWAHL; NEUE MITGLIEDER FÜR DAM UND -INTERNATIONALEN BEIRAT

Die seit Beginn der Vereinstätigkeit dritte Mitgliederversammlung der DAM fand am 20. Mai als Online-Veranstaltung statt. Neben Berichten der DAM-Kernbereiche und (auf den Strategietagen im Januar beschlossenen) Perspektivgruppen sowie der Diskussion zu Themenvorschlägen für nächste Forschungsmissionen war die Wahl zweier neuer Vorstandsmitglieder zentraler Bestandteil der Mitgliederversammlung, nachdem die bisherigen Vorstandsmitglieder Karin Lochte – bislang Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) – und Peter Herzig – bis dato Direktor des GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel – plangemäß aus ihren Direktor:innenposten und damit auch aus dem Vorstand der DAM ausgeschieden waren. Die Mitgliederversammlung wählte Katja Matthes, Direktorin des GEOMAR, und Ulrich Bathmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), in den Vorstand der DAM.

Zusätzlich stimmte die MV der Aufnahme von drei neuen DAM-Mitgliedern zu: Mit der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) als assoziiertes Mitglied sowie der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. und dem Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei als Vollmitglieder vergrößerte sich die DAM auf 22 Mitgliedseinrichtungen. Seit der Gründung im Jahr 2019 hat sich die Mitgliederzahl der DAM damit mehr als verdoppelt. Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und das Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS) wurden als strategische Partner mit Know-how in der Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeitsforschung aufgenommen.

Im Internationalen Beirat – ein neun Mitglieder zählendes unabhängiges wissenschaftliches Beratungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung, wurden die noch zwei offenen Plätze besetzt: Für den Bereich Nachhaltiges Küstenmanagement ernannte die Mitgliederversammlung Nadia Pinardi (Professorin an der Bologna University in Italien), für



das Thema Marine Ressourcen Paul Connolly (CEO am Marine Institute in Irland). Beide Beiratsmitglieder wurden vom Verwaltungsrat bestätigt.

Um spezifische übergeordnete Themengebiete im Blick behalten und gestalten zu können, beschloss die Mitgliederversammlung die Einführung der so genannten DAM-Beauftragten. Deren Aufgabe ist, den Überblick über Entwicklungen ihres jeweils zugeordneten Themengebiets zu behalten und darüber im Vorstand, ggf. den DAM-Einrichtungen zu berichten, sowie - in Absprache mit dem Vorstand und der MV - strategische Initiativen zur Weiterentwicklung der DAM sowie für Aktivitäten der DAM anzustoßen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 20. SEPTEMBER: DAM-BEAUFTRAGTE UND FORSCHUNGSMISSIONEN

Nachdem die dritte DAM-Mitgliederversammlung im Frühjahr 2021 den Weg geebnet hatte, wählte die Mitgliederversammlung am 20. September Sunhild Kleingärtner, Direktorin des Deutschen Schifffahrtsmuseums, als Beauftragte für Forschungsmuseen, Martin Visbeck, Leiter der Physikalischen Ozeanographie am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, als DAM-Beauftragten für die UN-Ozeandekade.

Zusätzlich stand die vierte Mitgliedsversammlung im Zeichen der künftigen inhaltlichen Ausrichtung der DAM. Neben den Berichten aus den → *DAM-Kernbereichen* und Mitgliedseinrichtungen wurden insbesondere die fünf in den Vormonaten aus über 20 eingegangenen Ideen entwickelten Themenvorschläge für neue DAM-Forschungsmissionen (*siehe Seite 32*) vorgestellt und diskutiert. Es wurde beschlossen, alle fünf Vorschläge dem Internationalen Beirat zur Bewertung vorzulegen (*siehe Seite 26*).

VORSTAND

Der Vorstand setzt im Auftrag der Mitgliederversammlung die gemeinsamen Ziele der DAM um, leitet den Verein und entwickelt die von der Mitgliederversammlung und vom Verwaltungsrat zu genehmigende strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der Deutschen Allianz Meeresforschung. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt.

Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand der DAM aus vier Mitgliedern. Hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender war Michael Bruno Klein; als stellvertretender Vorsitzender fungierte Michael Schulz, Direktor des MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen. Katja Matthes, Direktorin des GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, und Ulrich Bathmann, Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) waren im Berichtsjahr weitere Mitglieder des Vorstands.

VORSTANDSSITZUNGEN 2021

Der Vorstand hält wöchentliche Online-Sitzungen ab. In so genannten „offenen Vorstandssitzungen“, bei denen die wöchentliche Sitzung des Vorstands etwa alle zwei bis drei Monate für die Leitungen aller Mitgliedseinrichtungen sowie die Sprecher:innen der Forschungsmissionen geöffnet wird, informiert die DAM über aktuelle Entwicklung und Pläne und gibt Raum zur Diskussion wichtiger strategischer Fragen. Die in 2021 insgesamt fünf übers Jahr verteilten Sitzungen fanden pandemiebedingt allesamt online statt und wurden gerne zum Austausch genutzt. Die Leitungen der Mitgliedseinrichtungen der DAM erhielten vom Vorstand zudem regelmäßig Info-Briefe, die detailliert über Entwicklungen und Aktivitäten der DAM informieren und innerhalb der Einrichtungen weitergegeben werden können.

INFOVERANSTALTUNGEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Zur zusätzlichen Information der bei den DAM-Mitgliedseinrichtungen beschäftigten oder in DAM-Aktivitäten eingebundene Wissenschaftler:innen fanden im Februar und Juni ebenfalls im virtuellen Raum zwei „Info-Veranstaltungen“ statt, in deren Rahmen der Vorstand und die Geschäftsstelle über aktuelle Entwicklungen der DAM informierten und Raum für Anregungen und Fragen sowie die Möglichkeit zur Vernetzung boten. Ein thematischer Schwerpunkt waren die Entwicklungen zu den Forschungsmissionen. Mit über 60 bzw. 80 Teilnehmenden wurden auch diese beiden Informationsangebote innerhalb der DAM gerne genutzt.



VERWALTUNGSRAT

Über den Verwaltungsrat sind der Bund und die beteiligten Bundesländer in die Entscheidungsprozesse der DAM eingebunden. Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der DAM und des Vorstandes und beschließt über die Durchführung von Vorhaben in den Kernbereichen.

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs stimmberechtigten Mitgliedern, von denen eines vom Bund – vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – und jeweils eines von den norddeutschen Bundesländern entsandt wird. Das vom Bund entsandte Mitglied führt genauso viele Stimmen, wie den beteiligten Ländern insgesamt zustehen. Der Verwaltungsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Im Berichtsjahr gehörten dem Verwaltungsrat folgende Vertreter:innen der Zuwendungsgeber an:

Für den Bund (Vorsitz):

- ~ **Volker Rieke**, Leiter der Abteilung „Zukunftsvorsorge – Forschung für Grundlagen und nachhaltige Entwicklung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Für die Länder:

- ~ **Friederike Kampschulte**, Abteilungsleiterin „Wissenschaft“, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK)
- ~ **Rüdiger Eichel**, Leiter der Abteilung „Forschung, Innovation, Europa“, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- ~ **Dr. Rolf Greve**, Amtsleiter, Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Freie und Hansestadt Hamburg
- ~ **Woldemar Venohr**, Leiter der Abteilung „Wissenschaft und Forschung, Hochschulen“, Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern (Länderkoordinator)
- ~ **Kay Wenzel**, Leiter der Abteilung „Hochschulen und Forschung“, Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Freie Hansestadt Bremen

SITZUNGEN IM JAHR 2021

Die Sitzungen des Verwaltungsrats im Februar und Dezember 2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenzen statt.

SITZUNG DES VERWALTUNGSRATS AM 2. FEBRUAR 2021

Neben administrativen Belangen zu Haushalts- und Vorstandsangelegenheiten sowie dem Bericht zum DAM-Strategietag fokussierte sich die dritte Verwaltungsratssitzung auf Fragen des weiteren Auf- und Ausbaus der DAM und ihrer Kernbereiche gemäß der Verwaltungsvereinbarung inklusive möglicher künftiger Finanzierungsregelungen der DAM. Für die vier Kernbereiche der DAM wurden jeweils Meilensteinplanungen zu Aktivitäten bis zur Evaluation vorgelegt. (Aufgaben und Stand der Umsetzung), ergänzt um eine Übersicht zu Kernbereichsübergreifenden Aufgaben laut Verwaltungsvereinbarung.

Zudem wurde beschlossen, die im Frühjahr 2020 eingerichtete Arbeitsgruppe DAM, an der das BMBF, die Länder und der DAM-Vorstand beteiligt sind, länderoffen fortzusetzen, um offene Fragen zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der Verwaltungsrat stimmte zudem der Anmietung geeigneterer Büroräume in Berlin zu, und gab damit grünes Licht für den Umzug der Geschäftsstelle in die Markgrafenstraße 22 Ende des Jahres 2021.

Über die Aufnahme der neuen DAM-Mitglieder (*siehe Seite 20*), Besetzungsvorschläge für die zwei noch vakanten Positionen im Internationalen Beirat (*siehe Seite 26*), Billigung von Jahresbericht und -Rechnung sowie strategischer Partner wurden im Anschluss an die dritte Verwaltungsratssitzung im Umlaufverfahren positiv beschieden.

SITZUNG DES VERWALTUNGSRATS AM 7. DEZEMBER 2021

Auf der vierten Verwaltungsratssitzung stand neben den nötigen administrativen Abstimmungen zu Wirtschafts- und Finanzplanung die thematische Ausrichtung der DAM im Vordergrund. Der Verwaltungsrat stimmte dem im Lauf des Jahres 2021 entwickelten Themenfindungsverfahren für künftige Forschungsmissionen der DAM (*siehe Seite 32*) einstimmig zu. Die vorgestellten Skizzen für Transfer-Projekte „Interaktiver Welt-ozean“ und „Informationsportal Meer online“ fanden ebenso Unterstützung wie die Meilensteinplanung zur Umsetzung von Aktivitäten in den DAM-Kernbereichen bis zur Evaluierung im Jahr 2023/2024. Weiteres Thema der Sitzung war die Weiterentwicklung der DAM und die Perspektive von DAM und KDM.

INTERNATIONALER BEIRAT

Der Internationale Beirat ist das unabhängige wissenschaftliche Beratungsgremium der Deutschen Allianz Meeresforschung. Das neunköpfige Gremium begutachtet und bewertet Vorschläge zu Vorhaben und Aktivitäten in den Kernbereichen sowie Themenvorschläge und Umsetzung der Forschungsmissionen der DAM.

MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN BEIRATS

Im Berichtsjahr gehörten dem Internationalen Beirat folgende Mitglieder an:

- ~ **mdB Norbert Brackmann**, maritimer Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, BMWi – ausgeschieden im Dezember 2021 mit Neukonstituierung der Bundesregierung
- ~ **Prof. Dr. Peter Schlosser**, Vorsitzender (Arizona State University, USA)
- ~ **Prof. Dr. Kate Moran**, University of Victoria und CEO of Ocean Networks, Kanada
- ~ **Prof. Dr. Katherine Richardson**, University of Copenhagen, Dänemark
- ~ **Prof. Dr. Martin Quaas**, Universität Leipzig, Deutschland
- ~ **Prof. Dr. Nadia Pinardi**, University of Bologna, Italy
- ~ **Dr. Paul Connolly**, CEO of the Marine Institute, Ireland
- ~ **Petra Mahnke**, Geschäftsführerin und Vorstand Gesellschaft für Maritime Technik, Deutschland
- ~ **Prof. Dr. Stefan Schouten**, NIOZ – Royal Netherlands Institute for Sea Research, Niederlande

SITZUNGEN IM JAHR 2021

Die Sitzungen des Internationalen Beirats im Juli und Dezember 2021 fanden als Videokonferenzen statt.

BEIRATSSITZUNG AM 15. JULI 2021

Kerninhalte der zweiten Sitzung des Internationalen Beirats am 15. Juli waren Aktivitäten und Planungen in den DAM-Kernbereichen Forschung und Transfer, insbesondere die Vorbereitung der anstehenden Begutachtung für Themenvorschläge für künftige Forschungsmissionen, bei denen der Beirat eine entscheidende Rolle einnimmt. Der Beirat empfahl zudem, das strategische Konzept für Wissenstransfer sowie drei Konzeptskizzen für Transferprojekte – das digitale Informationsportal „Meere online“ (Arbeitstitel), der „interaktive Weltozean“ und ein Filmprojekt für Kuppelprojektionen (FullDome) „Kosmos und Tiefsee“ – weiter zu verfolgen.

BEIRATSSITZUNG AM 21. DEZEMBER 2021

Bei der Beiratssitzung am 21. Dezember standen die erarbeiteten Themenvorschläge für künftige Forschungsmissionen der DAM im Vordergrund. Unter der Leitung des Vorsitzenden Peter Schlosser wurden die fünf erarbeiteten Themenvorschläge diskutiert, bewertet und priorisiert. Im Ergebnis empfahl der Beirat dem Verwaltungsrat zwei Themen zur Weiterverfolgung als Forschungsmission: „Marine Extremereignisse & Naturgefahren“ sowie „Notwendigkeit, Narrative, Nutzen und Nebenwirkungen der Meeresenergie“. Der Internationale Beirat betonte bei der Begründung seiner Auswahl, dass auch die anderen drei vorgelegten Themenvorschläge für künftige DAM-Forschungsmissionen relevante Themen behandeln (siehe Seite 34).

Laut Satzung der DAM kann der Internationale Beirat fachspezifische Panels zusammenstellen. Der wissenschaftliche Beirat der Forschungsmission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ (→ CDRmare SAB) wurde als ein solches Untergremium aufgesetzt und berät in allen relevanten Fragen des wissenschaftlichen Fortschritts und des Managements der Forschungsmission. Alle CDRmare SAB Vorstandsmitglieder sind Mitglieder des DAM IAB.

STAKEHOLDER-FORUM

Das Stakeholder-Forum ist ein unabhängiges Beratungsgremium der DAM mit rund 30 Vertreter:innen aus Politik (Exekutive), Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Als "Resonanz-Raum" der DAM wird es über laufende und geplante Aktivitäten der DAM informiert und gibt Rückmeldungen dazu. Eine wichtige Funktion hat das Forum als Impulsgeber und bei der Identifizierung gesellschaftlich relevanter Themen für laufende und künftige DAM-Forschungsmissionen.

MITGLIEDER DES STAKEHOLDER-FORUMS

Für die Mitarbeit im Stakeholder-Forum konnte die DAM bis Ende 2021 folgende Personen bzw. Institutionen und Organisationen gewinnen:

Politik/Bund

- ~ **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**,
Ministerialrat Rudolf Leisen
- ~ **Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)**,
Achim Wehrmann
- ~ **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**, Dr. Hermann Pott
- ~ **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)**,
Regierungsdirektorin Ilka Wagner
- ~ **Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)**, Leitender
Technischer Regierungsdirektor Dr. Uwe Kretschmer
- ~ **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)**, NN
- ~ **Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**, Jan Weinreich

Politik/norddeutsche Länder

- ~ **Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, Freie Hansestadt Hamburg**,
Staatsrätin Dr. Eva Gümbel
- ~ **Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen Bremen (SWH)**,
Staatsrat Tim Cordßen-Ryglewski
- ~ **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern**, Staatssekretärin
Susanne Bowen

- ~ **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein**, Staatssekretär
Dr. Oliver Grundei
- ~ **Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur**, Staatssekretärin Dr. Sabine Johannsen

Wirtschaft/Verbände

- ~ **Deutsche Maritimes Zentrum (DMZ)**, Claus Brandt
- ~ **Gesellschaft für Maritime Technik (GMT)**, Petra Mahnke
- ~ **Verein Deutscher Maschinenanlagen (VDMA)**,
Alexandra Dreyer

Zivilgesellschaft/Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

- ~ **Brot für die Welt**, Francisco Mari
- ~ **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)**,
Nadja Ziebarth
- ~ **Deutsche Gesellschaft für Meerforschung (DGM)**,
Prof. Dr. Hanelt
- ~ **Deutsche Meeresstiftung**, Frank Schweikert
- ~ **Fair Oceans**, Kai Kaschinski
- ~ **FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit**, Dana Giesecke
- ~ **Greenpeace Deutschland**, Thilo Maack
- ~ **Naturschutzbund Deutschland (NABU)**, Dr. Kim Detloff
- ~ **World Wide Fund For Nature (WWF) Deutschland**,
Heike Vesper

Europäische Ebene

- ~ **Joint Programming Initiative Oceans (JPI Oceans)**,
Dr. Thorsten Kiefer
- ~ **Mission Board for Healthy Oceans, Seas, Coastal and Inland Waters**, Gesine Meißner, Mitglied des
Europäischen Parlaments a.D. (ad personam berufen)

Weitere

- ~ **International Conference for YOUNG Marine Researchers (ICYMARE)**, Dr. Viola Liebich
- ~ **Wissenschaft im Dialog (WID)**, Markus Weißkopf

SITZUNGEN IM JAHR 2021

Die Auftaktsitzung des Stakeholder-Forums fand am 6. Mai 2021 pandemiebedingt als Videokonferenz statt. Hier ging es neben der Vorstellung der Zielsetzung und Ausrichtung der DAM in erster Linie um ein gegenseitiges Kennenlernen der Mitglieder des Stakeholder-Forums, insbesondere die Formulierung von Zielen, Erwartungen und Wünschen an die Arbeit des Gremiums.

Bei der zweiten Sitzung des Stakeholder-Forums am 9. September 2021 stand dann die thematische Arbeit im Fokus: Neben einem generellen Überblick über Ablauf, Zielsetzung und Bedeutung der DAM Forschungsmissionen, der Vorstellung der beiden aktuellen Forschungsmissionen „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ und

„Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ (siehe Seite 32) diskutierte das Forum die von der Wissenschaft erarbeiteten und von der Mitgliederversammlung empfohlenen Themen für künftige Forschungsmissionen. Das Forum betonte die Relevanz der vorgestellten Themen, stellte Rückfragen und gab Hinweise zu deren Weiterentwicklung. Die wichtige Rolle des Stakeholder-Forums als Impulsgeber und zur Einschätzung der Relevanz von Themen für die Arbeit und künftige Ausrichtung der DAM wurde hier deutlich.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Mitglieder der Geschäftsstelle unterstützen laut Satzung den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Im Jahr 2021 waren in der DAM-Geschäftsstelle sechs Personen beschäftigt, dazu der Vorsitzende des Vorstands:

- ~ **Prof. Dr. habil. Michael Bruno Klein**,
Vorstandsvorsitzender
- ~ **Sebastian Konitzer**, Referent Administration
- ~ **Dr.-Ing. Annekatriin Lehmann**, Leiterin Kernbereich
Forschung
- ~ **Eva Söderman**, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/
Politische Kommunikation (bis 30.09.2021)
- ~ **Stephanie Uibel**, Teamassistentz
- ~ **Dr. Gauvain Wiemer**, Leiter Kernbereich Datenmanage-
ment und Digitalisierung
- ~ **Dr. Ute Wilhelmsen**, Leiterin Kernbereich Transfer

Unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Elisabeth Bauer, Sandy Gühne und Dr. Viola Liebich.

Ende des Jahres ist die DAM-Geschäftsstelle vom Büro der KDM-Geschäftsstelle im Berliner Wissenschaftsforum in ein Gemeinschaftsbüro mit der Helmholtz-Klima-Initiative in die Markgrafenstraße 22 umgezogen.

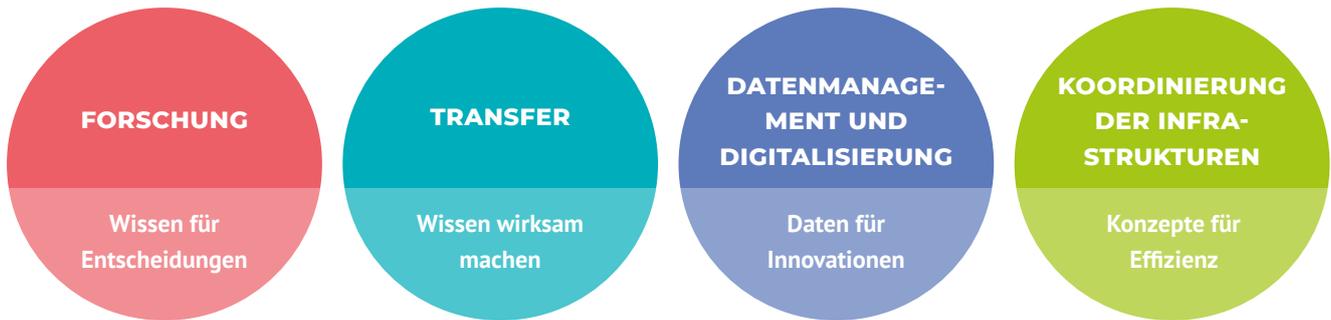


Die DAM-Geschäftsstelle Ende September 2021:
Annekatriin Lehmann, Sebastian Konitzer, Ute Wilhelmsen,
Gauvain Wiemer, Eva Söderman, Michael Bruno Klein und
Stephanie Uibel (v.l.n.r.)

AKTIVITÄTEN IN DEN KERNBEREICHEN



Um ihre Ziele zu erreichen,
ist die DAM in vier Kernbereichen tätig.



FORSCHUNG

Entlang der thematischen Schwerpunkte des Forschungsprogramms MARE:N der Bundesregierung identifiziert die DAM Forschungsthemen und legt Empfehlungen für Forschungsmissionen als langfristige Forschungsvorhaben zu Zukunftsthemen der Meeresforschung vor.

Die Forschungsmissionen der DAM sollen transdisziplinär ausgerichtet sein und sich auf aktuelle und relevante gesellschaftliche Herausforderungen der Meeresforschung fokussieren. Mit klarer Zielsetzung sollen sie wissenschaftsbasierte Entscheidungen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Küsten, Meere und Ozeane ermöglichen. Hierzu kooperieren relevante außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Hochschulen und verzahnen bestehende Aktivitäten

TRANSFER

Der Transfer wissenschaftlicher Themen und Erkenntnisse ist strategisches Kernelement und Querschnittsaufgabe der DAM: Sie bündelt die Expertise der deutschen Meeresforschung und sorgt für einen ziel- und bedarfsorientierten Wissensaustausch sowie den Dialog mit Politik und Gesellschaft. Zudem erarbeitet die DAM Strategien für Kooperationen mit der Wirtschaft, für Nachwuchsförderung und den Aufbau von Wissenspartnerschaften.

DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Aufgabe der DAM ist, gemeinsam mit den Mitgliedseinrichtungen ein integriertes, verlässliches und nachhaltiges Datenmanagementkonzept für die Forschungslandschaft zu erarbeiten und einen offenen und einheitlichen Zugang nach den FAIR-Prinzipien - (auffindbar, zugänglich, interoperabel, wiederverwendbar) zu koordinieren. Im Netzwerk und engem Dialog mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen entwickelt die DAM Standards, die den Zugriff auf dezentrale Datensätze und ihre Nutzung erleichtern – in enger Abstimmung mit und ergänzend zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) sowie in Anbindung an europäische und internationale Plattformen.

KOORDINIERUNG DER INFRASTRUKTUREN

Die deutsche Meeresforschung verfügt mit ihren Forschungsschiffen und -stationen, Flugzeugen, Observatorien und Unterwasserfahrzeugen über einzigartige Forschungsinfrastrukturen. Um eine effiziente Nutzung der Infrastrukturen, mit Ausnahme der Forschungsschiffe, zu ermöglichen, entwickelt die DAM übergreifende Nutzungs- und Betriebskonzepte. Der Betrieb der Infrastrukturen bleibt Aufgabe der Einrichtungen.

In allen vier Kernbereichen konnte die DAM im Jahr 2021 wichtige Fortschritte erzielen.

KERNBEREICH FORSCHUNG

Die Aktivitäten im Kernbereich Forschung umfassten in 2021 drei Schwerpunkte: die zwei in diesem Jahr gestarteten Forschungsmissionen inklusive der seit 2020 laufenden Pilotmissionen, die Themenfindung für künftige Forschungsmissionen sowie übergreifende Aufgaben.

AKTUELLE DAM-FORSCHUNGS-MISSIONEN

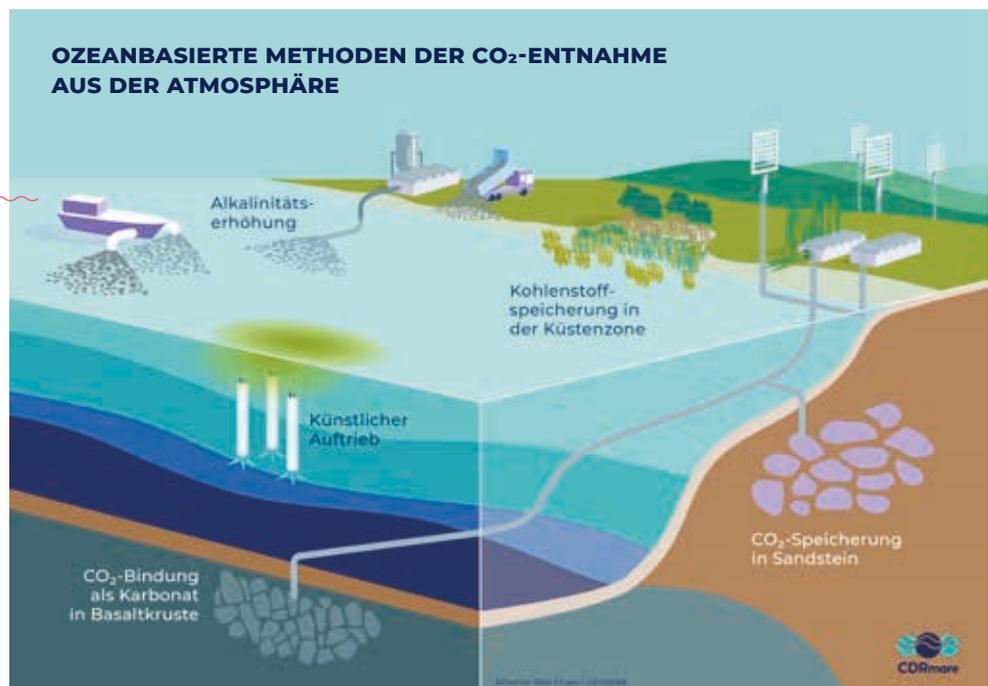
Die Forschungsmissionen der DAM sind das Herzstück des Kernbereichs Forschung. Transdisziplinär ausgerichtet, fokussieren sie aktuelle und relevante gesellschaftliche Herausforderungen der Meeresforschung. Ziel ist, wissenschaftsbasierte Entscheidungen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Küsten, Meere und Ozeane zu stärken bzw. zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Kooperation zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Wirtschaft und Stakeholdern gefördert und bestehende Aktivitäten miteinander verzahnt werden – um Synergien im Bereich Meeresforschung zu bündeln und nutzen.

Im Jahr 2021 sind die ersten zwei → *Forschungsmissionen der DAM* gestartet: „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“, kurz: → *CDRmare*, und „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“, kurz: → *sustainMare*. In *CDRmare* sind rund 200 Forschende aus über 20 wissenschaftlichen Einrichtungen in sechs interdisziplinären Verbundprojekten zusammengeschlossen, an *SustainMare* beteiligen sich ebenfalls rund 200 Forschende aus rund 30 Einrichtungen in fünf Forschungsverbänden sowie zwei zusätzlichen Pilotmissionen, die bereits im März 2020 gestartet sind. An beiden Missionen sind zusätzlich weitere Stakeholder beteiligt.

ERSTE DAM-FORSCHUNGSMISSION „MARINE KOHLENSTOFFSPEICHER ALS WEG ZUR DEKARBONISIERUNG“

Die erste DAM-Forschungsmission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur Dekarbonisierung“ – kurz: → *CDRmare* (CDR = Carbon Dioxide Removal = Kohlendioxidentnahme) – ist am 1. August 2021 gestartet. Die Mission hat sich zum Ziel gesetzt herauszufinden, wie und in welchem Umfang der Ozean eine nachhaltige Rolle bei der Entnahme und Speicherung von Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre spielen kann. Adressiert wird diese Frage in sechs Forschungsverbänden,

Vielfältige Ansätze:
Die DAM-Forschungsmission *CDRmare* untersucht Potenziale, Risiken und Trade-Offs verschiedener Methoden der marinen CO₂-Entnahme und Speicherung.



in denen verschiedene Methoden der marinen CO₂-Entnahme und Speicherung (Alkalinisierung, Blue Carbon, Künstlicher Auftrieb, CCS) erforscht und in einem transdisziplinären Bewertungsrahmen zusammengeführt werden. Bei der Analyse der verschiedenen Optionen sollen die Potenziale zur Speicherung, die Langzeit-Wirkungen, die technische, politische und rechtliche Umsetzbarkeit und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die potenziellen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen untersucht und bewertet werden.

Ziel von CDRmare ist die Entwicklung einer Roadmap für die aktive Nutzung mariner Kohlenstoffspeicher, die dazu beitragen soll, die Folgen des menschengemachten Klimawandels zu begrenzen und die Pariser Klimaziele zu erreichen. Gefördert wird die Forschungsmission mit rund 26 Mio. Euro über eine erste Phase von drei Jahren.

ZWEITE DAM-FORSCHUNGSMISSION „SCHUTZ UND NACHHALTIGE NUTZUNG MARINER RÄUME“

Startschuss für die zweite DAM-Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ – kurz: → *sustainMare* – war am 1. Dezember 2021. Die Mission untersucht, wie Konzepte und Maßnahmen für eine nachhaltige Nutzung von Meeresressourcen und -dienstleistungen sowie den Schutz von Ökosystemen und den Erhalt der Artenvielfalt gestaltet werden können.

Adressiert werden diese Fragen in sieben Forschungsverbänden zu folgenden Themen: Reduzierung der Auswirkungen der Nutzungen (u.a. durch Fischerei) und Belastung verschiedener Meeresregionen auf die Artenvielfalt, Reduzierung mariner Verschmutzung (mit Fokus auf Meeressmution) sowie künftige Nutzungsszenarien und potentielle Managementoptionen. Bei der Analyse der verschiedenen Maßnahmen sollen auch ihre potenziellen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen sowie die technischen, politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen bewertet und Möglichkeiten der Regionalisierung und Übertragbarkeit untersucht werden.

Ziel der DAM-Forschungsmission ist, Optionen für die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen und Ökosystemleistungen v.a. in der deutschen Nord- und Ostsee zu entwickeln und einen guten Umweltzustand in marinen Systemen zu erreichen. SustainMare wird mit rund 25 Mio. Euro über eine erste Phase von 3 Jahren gefördert.



Satellitenbild von Nord- und Ostsee –
Forschungsgebiete der Mission *sustainMare*.

Zwei der sieben Forschungsverbände sind bereits am 1. März 2020 gestartet. In ihrem nun zweiten Projektjahr haben diese sogenannten DAM-Pilotmissionen zur Erforschung des Einflusses der Grundschleppnetz-Fischerei auf Meeresschutzgebiete in Nord- und Ostsee weiter Fahrt aufgenommen. In mehr als zehn Ausfahrten haben über 60 Forschende die Beschaffenheit des Meeresgrundes sowie die Zusammensetzung und Artenvielfalt der bodennahen Lebensgemeinschaften untersucht. Die Ergebnisse dieser und weiterer Untersuchungen bieten eine wichtige Grundlage für ein zukünftiges, angepasstes Management der Schutzgebiete in Nord- und Ostsee.

THEMENFINDUNG FÜR KÜNFTIGE DAM-FORSCHUNGSMISSIONEN



Mit dem Ziel, im Jahr 2023 mit einer oder mehreren nächsten Forschungsmissionen zu starten, hat die DAM im März 2021 den Prozess der Themenfindung angestoßen. Zahlreiche Wissenschaftler:innen aus den DAM-Mitgliedern und anderen Einrichtungen haben sich eingebracht und bis Juni rund 20 Themenvorschläge eingereicht. Auf einem sogenannten „Diskussionstag“ am 11. Juni 2021 haben die Leitungen der Mitgliedseinrichtungen diese Vorschläge diskutiert (u.a. in Hinblick auf Relevanz, und Synergien) und fünf übergeordnete Themen identifiziert: Ästuare, Ozeanboden, Extremereignisse, Ozeanvorhersagen und Meeresenergie. Diese Themen

wurden in mehreren Schritten und unter Einbindung von DAM-Stakeholder-Forum (siehe Seite 27) und DAM-Mitgliederversammlung (siehe Seite 19) weiter ausgearbeitet und im Dezember 2021 dem DAM-Internationalen Beirat zur Bewertung (u.a. in Hinblick auf Relevanz, Bedarfsorientierung) und Priorisierung vorgelegt. Im Ergebnis hat der Beirat (siehe Seite 26) dem Verwaltungsrat zwei der fünf Themenvorschläge Weiterverfolgung als Forschungsmission empfohlen: an erster Stelle das Thema „Marine Extreme Events & Natural Hazards“, an zweiter Stelle das Thema „Offshore Renewable Energy Necessity, Narratives, Benefits and Side Effects of the Untapped Potentials of Offshore Renewable Energy“. Die Stellungnahme des Beirats hat der DAM-Verwaltungsrat Ende Januar 2022 zur Entscheidung erhalten.

Mit dem 2021 durch die Mitglieder unter Einbindung der DAM-Gremien erarbeiteten Themenfindungsverfahren hat die DAM einen Meilenstein im Kernbereich Forschung erreicht. Die Deutsche Allianz Meeresforschung verfügt nun über ein solides, wissenschaftsbasiertes und transparentes Verfahren, um aus der Wissenschaft heraus, gemeinsam mit Stakeholdern und allen DAM-Gremien Themen für künftige Forschungsmissionen zu finden und auszuwählen. Das Verfahren (von der Idee für eine Forschungsmission bis hin zur Entscheidung des Verwaltungsrats bzgl. der Förderung) ist der 2021 finalisierten Richtlinie „Einrichtung von DAM-Forschungsmissionen – Richtlinie Begutachtungs-, Bewertungs- und Entscheidungsverfahren“ beschrieben. Solch eine Richtlinie ist laut Paragraph 10,3 der Satzung der DAM gefordert und wurde in 2021 finalisiert und vom DAM-Verwaltungsrat erlassen.

KERNBEREICH TRANSFER

In den DAM-Forschungsmissionen (*siehe Seite 32*) werden wissenschaftsbasierte Handlungsoptionen für einen nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen erarbeitet und für Politik und Gesellschaft bereitgestellt. Darüber hinaus sollen die Forschungsmissionen den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Anwendung ermöglichen. Die Transferbeauftragten der beiden im Berichtsjahr gestarteten Forschungsmissionen CDRmare und SustainMare arbeiten eng verzahnt mit dem Kernbereich → *Transfer* der DAM, um bei der Erarbeitung von Transferformaten missionsübergreifende Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu nutzen und eine Fokussierung auf die gemeinsamen Zielsetzungen und deren gesellschaftliche Umsetzung zu gewährleisten. Zu diesem Zweck schafft und unterhält die Geschäftsstelle außerdem ein internes (AG-Wissenstransfer) sowie ein externes Netzwerk von Transfer-Expert:innen und -Einrichtungen (u.a. IASS, DIE, Wissenschaft im Dialog, Leibniz-Forschungsmuseen).

STRATEGIEKONZEPT FÜR WISSENSTRANSFER

Der DAM-Strategietag im Januar 2021 hat den Transfer als wichtige Querschnittsaufgabe der DAM herausgestellt: Als Mehrwert kann die DAM die Expertise der deutschen Meeresforschung bündeln und für einen zielgruppengerechten Wissensaustausch sorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben Transferfachleute aus den DAM-Mitgliedereinrichtungen in einem mehrstufigen Verfahren einen Handlungsrahmen für Wissensaustausch mit Stakeholdern und Beratung sowie ein Impulspapier für den Wissensaustausch mit der Wirtschaft erarbeitet, die das strategische Konzept für den Wissenstransfer in der DAM modular ergänzen. Im Februar 2021 wurde das → *strategische Konzept* für den Wissenstransfer vom Verwaltungsrat der DAM angenommen, die Mitgliederversammlung und der internationale Beirat der DAM haben das Transferkonzept als sehr relevant für die DAM anerkannt.

Die Arbeitsgruppe Wissenstransfer, in der Transfer-Fachleute der Mitglieder und strategischen Partner der DAM vertreten sind – ein wichtiges Forum für die Erarbeitung und Abstimmung der DAM-Transferkonzepte und -projekte –, tagte im Berichtszeitraum drei Mal.

TRANSFERPROJEKTE 2021

Neben dem konkreten Wissensaustausch mit Stakeholdern werden in der DAM 2021 digitale, interaktive Portale und Formate für einen breitenwirksamen Dialog mit der Gesellschaft entwickelt. Den Projektskizzen haben Verwaltungsrat, Mitgliederversammlung und Internationaler Beirat zugestimmt. Als „Showcase“ für die Umsetzung soll ein digitaler Weltozean mit Interaktionspunkten zum Eintauchen in multimediale Informationen zu verschiedenen Meeresregionen produziert werden, der auf einem Touch-Table für Ausstellungen und Präsentationen genutzt werden kann.

Im Berichtsjahr haben zudem die Arbeiten für das Projekt „digitaler Globus“ des Deutschen Meeresmuseums mit der DAM und dem DLR als Kooperationspartner begonnen.

Für das Wissenschaftsjahr 2022 „Nachgefragt!“ des BMBF hat die DAM im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Deutschen Meeresmuseum, dem Deutschen Schiffahrtsmuseum, dem Institute for Art and Innovation und dem Futurium Berlin das „Ocean Future Lab“ entwickelt, eine Serie von ko-kreativen Workshops, in denen Bürger:innen, Nachwuchswissenschaftler:innen und Künstler:innen gemeinsam Zukünfte für das Leben mit den Meeren gestalten. Die Projektskizze für das Ocean Future Lab wurde als eine von 17 aus insgesamt 215 Einreichungen zur Förderung empfohlen.

Als Beitrag zur → *UN-Dekade der Meeresforschung zur nachhaltigen Entwicklung* veranstaltete die DAM Ende September 2021 gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik die Dialogveranstaltung „An engaging Ocean – through Science and the Arts“, einem Austausch von internationalen Künstler:innen und Wissenschaftler:innen. Eine daraus resultierende Fachveröffentlichung ist geplant.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Nachwuchsförderung ist ein weiteres wichtiges Thema, bei dem der Mehrwert der DAM insbesondere in der Zusammenführung von universitären und außeruniversitären Einrichtungen und der Bearbeitung von multi- und transdisziplinären Themen liegt. Dazu fanden 2021 Recherchegespräche mit Fachleuten aus den Mitgliedseinrichtungen der DAM statt, die in einem Ergebnisbericht zusammengefasst sind. Auf dieser Grundlage wird im Folgejahr ein Fach-Workshop ausgerichtet, auf dem strategisches Konzept für die

→ *Nachwuchsförderung* erarbeitet werden soll. Begleitend dazu wurde ein Portal auf der DAM-Webseite aufgebaut, das eine Übersicht bietet zu Angeboten der deutschen Meeresforschung für Schüler:innen, Azubis, Studierende, Promovierende, PostDocs.

Als neuer Kooperationspartner für den Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz (BWKI) für Schüler:innen hat die DAM 2021 erstmalig einen neuen Sonderpreis für → „Umwelt & Nachhaltigkeit“ verliehen.



Wissenschaftlichen Nachwuchs fördern:
Schülerinnen auf Meeresexkursion.

KERNBEREICH DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Im Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung standen im Jahr 2021 neben der Fortsetzung des „Unterwegs“-Forschungsdatenprojekts der Aus- und Aufbau des Kernbereichs samt Einbindung und Vernetzung in bestehende Infrastrukturen im Vordergrund.

BETEILIGUNGEN & VERNETZUNG

BETEILIGUNG NATIONALE FORSCHUNGSDATEN-INFRASTRUKTUR (NFDI)

Die DAM ist seit April 2021 ordentliches Mitglied des → *NFDI e.V.*, der die Datenbestände von Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem als Nationale Forschungsdaten-Infrastruktur systematisch erschließt, vernetzt und nachhaltig sowie qualitativ nutzbar macht. Die DAM übernimmt für die Meeresforschung eine koordinierende Funktion in den bewilligten Konsortien NFDI4BioDiversity sowie NFDI4Earth.

Zudem beteiligt sich die DAM am Aufbau der NFDI4Earth Academy zur Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler:innen, die datenwissenschaftliche Methoden im Bereich Erdsystemwissenschaften anwenden. Sie wird von den drei Forschungsnetzwerken DAM, Geo.X – Research Network for Geosciences in Berlin and Potsdam sowie dem Geoverbund ABC/J getragen und federführend von Geo.X koordiniert.

DATENMANAGEMENT IN DEN DAM FORSCHUNGSMISSIONEN

Der DAM-Kernbereich → *Datenmanagement und Digitalisierung* und die Datenverantwortlichen der beiden bewilligten DAM-Forschungsmissionen (*siehe Seite 32*) haben im Berichtsjahr die gemeinsame Arbeit aufgenommen: Im Vordergrund standen die Abstimmung eines missionsübergreifenden Datenmanagementplans und einer Datenrichtlinien über die Verbände einer Mission hinweg. Ziel der Zusammenarbeit ist, das Datenmanagement der Forschungsmissionen zu vereinheitlichen und in die DAM-Aktivitäten zu integrieren. Am Beispiel der DAM-Forschungsmissionen will der DAM-Kernbereich Datenmanagement und Digitalisierung durch Koordination insbesondere dazu beitragen, dass:

- ~ die Wissenschaft in ihren Datenmanagementaufgaben durch Service und Dateninfrastruktur unterstützt wird,
- ~ der zentrale Zugang zu dezentral archivierten Daten der DAM-Forschungsmissionen über das Portal Deutsche Meeresforschung erreicht wird,

- ~ Daten der DAM-Forschungsmissionen möglichst nach FAIR- and Open-Prinzipien behandelt werden,
- ~ die Wissenschaft in laufende Aktivitäten eingebunden wird (z.B. Projekt „Unterwegs“-Daten, MareHub, NFDI),
- ~ bestehende Richtlinien, Konzepte und Infrastrukturen genutzt, erprobt, erweitert werden und
- ~ insgesamt die Zusammenarbeit zwischen der Datenmanagement-Community und der Wissenschaft gestärkt und Dateninfrastrukturen (und Datenprodukte) entlang der Bedarfe der Wissenschaft weiterentwickelt werden.

FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT-WORKSHOPS

Vertreter:innen der DAM-Mitgliedseinrichtungen AWI, CAU, GEOMAR, Hereon, ICBM, IOW, MARUM, Uni. Bremen, Uni. Hamburg sowie der NFDI4Biodiversity – ein Konsortium unter dem Dach der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur NFDI zur gemeinschaftlichen Nutzung von Biodiversitäts- und Umweltdaten – bieten regelmäßig Workshops zum Thema Forschungsdatenmanagement an ihren Einrichtungen an. Die Einrichtungen sind grundsätzlich bereit, ihre Angebote für alle Mitgliedseinrichtungen der DAM zu öffnen. Im Berichtsjahr wurden sie unter dem Dach der DAM vernetzt. Im September 2021 fand ein erster Workshop zum Thema Forschungsdatenmanagement mit Dozent:innen verschiedener Institute für den KüNO-Verbund (Küstenforschung Nord und Ostsee) statt.

Die Gruppe beteiligt sich zudem an den NFDI-konsortienübergreifenden Aktivitäten zu Aus- und Fortbildung („Cross-Cutting Activity „Education and Training“).

DAM-ARBEITSGRUPPE „DATENMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG“

In der Arbeitsgruppe (AG) „Datenmanagement und Digitalisierung“ sind je Mitgliedseinrichtung bis zu zwei Datenmanagement-Expert:innen der DAM-Mitgliedseinrichtungen zusammengeschlossen. Im Berichtsjahr erstellte die AG entsprechend der DAM-Verwaltungsvereinbarung eine DAM-Forschungsdatenleitlinie sowie ein Dokument zum Thema Datenmanagement Konzept für die Forschungslandschaft.

PROJEKT „UNTERWEGS“-FORSCHUNGSDATEN

Im Zentrum der Aktivitäten des Kernbereichs Datenmanagement stand die Fortsetzung des Projektes „Unterwegs“-Forschungsdaten, die am 1. Januar 2021 begonnen hat und bis Ende 2022 finanziert ist. Bei diesem Projekt geht es um die systematische Datenerfassung und -Übertragung vom Schiff an Land sowie die Qualitätssicherung und Veröffentlichung von „Unterwegs“-Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien. „Unterwegs“-Forschungsdaten sind Daten, die von bordeigenen, meereswissenschaftlich relevanten Sensoren gemessen und nicht im Interesse der Primärforschung gesammelt werden. Ziel des Projektes ist, das Potential von deutschen Forschungsschiffen als mobile Messplattformen deutlich besser auszuschöpfen als dies bisher möglich war.

Im Projekt „Unterwegs“-Daten werden die Forschungsschiffe MARIA S. MERIAN, METEOR, POLARSTERN, SONNE und EUGEN SEIBOLD berücksichtigt.

FORSCHUNGSDATEN ERFASSEN; VEREINHEITLICHEN UND BEREITSTELLEN

Im Dezember 2020 fand eine Expedition auf der MARIA S. MERIAN statt, die insbesondere der Einführung und dem Test einer neuen Dateninfrastruktur an Bord diente. Diese neue Dateninfrastruktur ist seit Dezember 2021 auf allen großen deutschen Forschungsschiffen implementiert. Die Datenaufnahme und Übertragung an Land erfolgt nun auf allen vier Schiffen einheitlich. Die Wissenschaft wird im Rahmen von Fahrtvorbereitungstreffen der Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe durch Projektbeteiligte über alle Neuerungen an Bord informiert. Da die vereinfachte und vereinheitlichte Übertragung der Daten an Land ebenfalls die Primärforschungsdaten betrifft, profitiert die Wissenschaft auch unabhängig von ihrem Bezug zu „Unterwegs“-Daten von der neuen Infrastruktur. Von einer Implementierung auf dem Forschungsschiff EUGEN SEIBOLD wurde abgesehen, da das System für das geringere Datenvolumen überdimensioniert wäre.

Die Daten des „Unterwegs“-Forschungsdatenprojektes werden im Portal → marine-data.de gebündelt. Um die Auffindbarkeit und den Zugang zu qualitätskontrollierten und publizierten „Unterwegs“-Forschungsdaten und weiteren bereits vorliegenden Daten der Meeresforschung zu optimieren, wurde das Portal Deutsche Meeresforschung im Berichtsjahr weiter überarbeitet und angepasst. In diesen Prozess flossen die Erkenntnisse aus drei „Nutzer:innenworkshops“ ein.

Die Aktivitäten im Pilotprojekt „Unterwegs“-Forschungsdaten sind eng verzahnt mit dem MareHub der marinen Zentren AWI, GEOMAR und HZG als Teil des DataHub des Kernbereichs Erde und Umwelt der Helmholtz-Gemeinschaft. Die DAM leistet damit einen maßgeblichen Beitrag zum koordinierten Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur für die Meeresforschung.

KERNBEREICH KOORDINIERUNG DER INFRASTRUKTUREN

Die Mitgliederversammlung der DAM hat sich dafür ausgesprochen, die Nutzungs- und Betriebskonzepte für die bestehenden (→ *Portal deutsche Forschungsschiffe: Großgeräte*) und geplanten (insb. ROV auf POLARSTERN II) seegehenden Großgeräte im Hinblick auf Vereinheitlichungen zu überprüfen und soweit möglich anzupassen. Ziel ist, in Analogie zu den Forschungsschiffen Planungssicherheit für Betreiber und Nutzer:innen zu optimieren, der Forschung den optimalen Zugang zu den seegehenden Großgeräten zu ermöglichen, dafür einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen und die Geräte im Sinne einer nationalen Infrastruktur weiterzuentwickeln und zu betreiben. Diese Aufgabenstellung ergibt sich einerseits aus dem Betrieb der Helmholtz Forschungsinfrastrukturen von AWI und GEOMAR sowie aus der Zuwendung des Landes Bremen für das MARUM.

In der DAM Verwaltungsvereinbarung wird die Entwicklung übergreifender Nutzungs- und Betriebskonzepte für die bestehenden Großgeräte (mit Ausnahme der Forschungsschiffe) mit dem Ziel einer effizienten Nutzung und nachhaltigen Unterstützung von Infrastrukturen der Meeresforschung ausdrücklich genannt. Der Betrieb der Infrastrukturen bleibt dabei Aufgabe der Einrichtungen. Die Leitungen der betroffenen Einrichtungen (AWI, GEOMAR, MARUM) haben sich auf einen Prozess zur Erstellung eines Konzeptes verständigt. Die DAM hat Ende 2021 im Kernbereich → *Koordinierung der Forschungsinfrastrukturen* mit der Erstellung der Konzeptentwicklung begonnen.



Ziel der Koordinierung der Forschungsinfrastrukturen: den Einsatz von Großgeräten und Forschungsschiffen innerhalb der deutschen Meeresforschung zu optimieren und Synergien zu schaffen.

KOMMUNIKATION UND VERANSTALTUNGEN

Die Kommunikation ist kein klassischer Kernbereich an sich, sondern unterstützt als Querschnittsfunktion sämtliche Arbeitsbereiche der DAM. Ziel ist, Entscheidungsträger:innen und weitere Interessierte aus Politik, organisierter Zivilgesellschaft, Wirtschaft, der „breiten“ Öffentlichkeit sowie in die DAM hinein über Aktivitäten und Entwicklungen der DAM und ihrer Themen zu informieren. Die Kommunikation bündelt Informationen über die DAM, deren Gremien und Mitglieder und stellt diese zielgruppengerecht aufbereitet über verschiedene Formate und Kanäle bereit.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ONLINE-KOMMUNIKATION

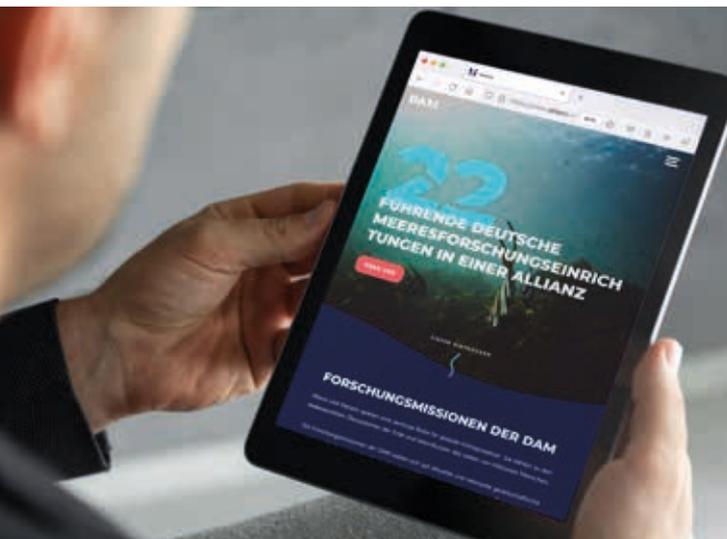
Zentraler Baustein der Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen der DAM ist die im Jahr 2020 gelaunchte → *DAM-Webseite*, die im Berichtsjahr plangemäß kontinuierlich erweitert wurde. Neben Informationen zu Arbeit, Zielen und Struktur der DAM finden Entscheidungsträger:innen aus Politik und Wirtschaft, Pressevertreter:innen sowie allgemein an den

Themen der DAM Interessierte auf dem Portal neben Hintergrundinformationen zur DAM selbst einen Überblick über aktuelle Meldungen der DAM-Mitglieder – und damit über Aktivitäten und Stand der deutschen Meeresforschung zum nachhaltigen Umgang mit und der nachhaltigen Nutzung von Küsten, Meeren und Ozeanen. Im Berichtsjahr wurde das News-Portal neu konzipiert, die Umsetzung ist für 2022 geplant. Auf der Webseite stehen zudem Informationsmaterial und Dokumente wie der allgemeine Infoflyer der DAM, ein Imagefilm, die Satzung und der Jahresbericht für Ansicht und Download bereit.

Ergänzt wurde das Webportal im Berichtsjahr durch einen quartalsweise erscheinenden digitalen Newsletter, der aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten der DAM direkt ins E-Mail-Postfach der Abonnent:innen liefert sowie einen (aufgrund begrenzter Kapazitäten und Ressourcen im Jahr 2021 nur eingeschränkt bespielten) Youtube-Kanal. Die Mitgliedseinrichtungen der DAM erhalten zudem separate regelmäßige Info-Briefe, die detaillierter über die Aktivitäten von Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle informieren (*siehe Seite 24*).

ARBEITSKREIS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Als produktives Vernetzungs- und Austauschformat hat sich der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit etabliert, die bereits vor der Gründung der DAM als Format der KDM eingerichtet wurde: Hier treffen sich die Kommunikator:innen der Mitgliedseinrichtungen der DAM sowie die Kommunikationsverantwortlichen von DAM und KDM regelmäßig, um sich zu Themen und Aktivitäten der Kommunikationsarbeit abzustimmen und vernetzte Maßnahmen zu planen. Im Jahr 2021 tagte die Arbeitsgruppe viermal online.



PARLAMENTARISCHE VERANSTALTUNGEN

Entsprechend ihres Auftrags aus Verwaltungsvereinbarung und Satzung bringt die DAM Meeres-(forschungs-)themen gezielt auf Bundes- und Landesebene ein. Ziel ist, Entscheidungsträger:innen in Legislative und Exekutive vom Bund und den norddeutschen Ländern fachlich relevantes Handlungswissen zu relevanten Themen zu vermitteln und Möglichkeiten für Dialog zu schaffen – als Grundlage für fundierte, wissenschaftsbasierte Entscheidungen.

Grundlage dafür ist eine themen- und zielorientierte Vernetzung, welche die DAM insbesondere durch Veranstaltungen für politische Akteur:innen in Ministerien und Parlamenten sowie weitere Stakeholder von Beginn an eingeplant hat. Bei den Dialog- und Wissensaustausch-Formaten spielt zudem das Stakeholder-Forum (siehe Seite 27) eine wichtige Rolle für die ressortübergreifende Einbindung der Politik.

Die parlamentarischen Veranstaltungen konnten 2021 aufgrund der Corona-Pandemie leider wie im Vorjahr nur sehr eingeschränkt stattfinden: Für Februar und März 2021 geplante, bereits 2020 aufgrund der Corona-Beschränkungen verschobene Parlamentarischen Veranstaltungen – das Parlamentarische Frühstück mit MEERwert im Bundestag sowie der Parlamentarischen Abend zur Vorstellung der DAM im Kieler Landtag als Auftakt für regelmäßige Besuche der Landesparlamente in den norddeutschen Bundesländern – mussten pandemiebedingt erneut vertagt und konnten letztendlich im gesamten Berichtszeitraum nicht durchgeführt werden. Im Rahmen eines Online-Formats wären der angestrebte Netzwerk-Charakter und direkte Austausch der Teilnehmenden als wesentlicher Bestandteil einer Parlamentarischen Veranstaltung nicht zielführend zu realisieren gewesen.



Im Austausch mit Politik und Zivilgesellschaft lösungsorientiertes Wissen und Handlungsoptionen vermitteln und erarbeiten – eines der Haupt-Ziele der DAM.

ADMINISTRATION UND FINANZEN

Die Deutsche Allianz Meeresforschung ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Er wird vom Bund und den fünf norddeutschen Ländern gefördert. Zusätzlich werden Mitgliedsbeiträge von den Mitgliedern erhoben.



EINNAHMEN & AUSGABEN

Die Ausgaben für den Betrieb der DAM-Geschäftsstelle wurden im Haushaltsjahr 2021 vollständig aus Zuwendungen der Länder gedeckt, während der Bund die DAM-Forschungsmissionen gefördert hat. Satzungsgemäß erhobene Mitgliedsbeiträge fließen dem Verein im Haushaltsjahr 2022 zu.

Insgesamt betragen die Ausgaben im Haushaltsjahr 2021 insgesamt 1.093.072 €. Demgegenüber standen Einnahmen in Höhe von 1.293.107 €.

EINNAHMEN

Einnahmen Länder	1.287.625 €
Einnahmen sonstige	5.482 €
Gesamteinnahmen	1.293.107 €

AUSGABEN

Ausgaben Personal	513.457 €
Ausgaben Verwaltung & Geschäftsbetrieb	276.498 €
Ausgaben Sächliches	85.999 €
Ausgaben für Investitionen	61.176 €
Ausgaben aus Rückzahlung nicht verausgabter Mittel/sonstiges	155.942 €
Gesamtausgaben	1.093.072 €

Für den Haushalt der DAM gilt der Grundsatz der Jährlichkeit, so dass nicht verbrauchte Mittel an die Zuwendungsgeber zurückfließen oder mit den Zuwendungen des Haushaltsfolgejahres verrechnet werden.

Stand: August 2022

ABBILDUNGSNACHWEISE:

AWI, Foto Mario Hoppmann, S. 39

DAM, Foto Dirk Enters, S. 41

DAM, Foto Sinje Hasheider, S. 14

GEOMAR, S. 8/9, 36

GEOMAR/CDRmare, Rita Erven, S. 32

Hereon ESA/Meris, S. 33

Unsplash Fotos:

Mika Baumeister, S. 7

Naja Bertolt-Jensen, S. 6

Jeremy Bishop, S. 5

Jon Butterworth, S. 12

Rinson Chory, S. 4

Christoffer Engstrom, Titel/S. 45

Max Gotts, S. 23

John-Paul Henry, S. 28

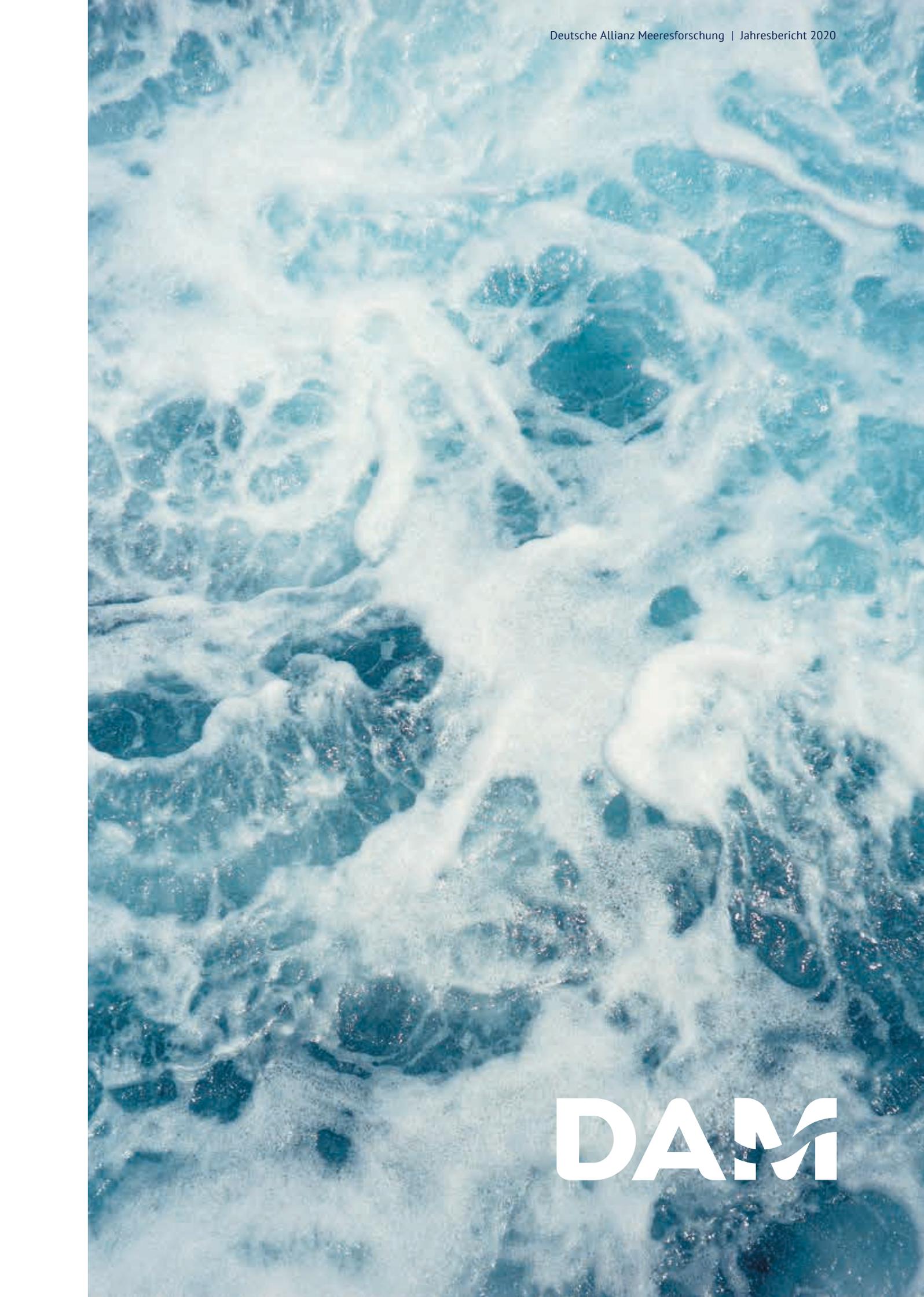
R. Merlijn, S. 24

Mink Mingle, S. 20/21

Dorothea Oldani, S. 19

Matthew T. Rader, S. 2

Mike Smith, S. 10



DAM

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.: Joachim Harms, Vorstandsvorsitzender

Leitende Redaktion: Marion Jüstel

Gestaltung: rankin-identity.com, Carolin Rankin

KONTAKT

Deutsche Allianz Meeresforschung e.V.

Markgrafenstraße 22 | 10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 23 59 627 - 0

kontakt@allianz-meeresforschung.de

www.allianz-meeresforschung.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Freie
Hansestadt
Bremen



Hamburg

Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Mecklenburg-Vorpommern



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur